



SALEM HILFT!

weltweit für den Frieden tätig

SALEM-Uganda: SOS für das Krankenhaus



Viele Patienten warten auf Behandlung

In unserer letzten Ausgabe von „SALEM hilft!“ berichteten wir über die Schwierigkeiten im OP-Saal mit eindringendem Wasser und Schimmelbildung.

Vor kurzem machten wir uns vor Ort selbst ein Bild und **leider zeigte sich, dass eine Sanierung noch aufwändiger wird**, als ursprünglich angenommen, zumal viele Bereiche des Krankenhauses von Wasserschäden betroffen sind und die Sanierung bei gleichzeitig weiterlaufendem Betrieb vorgenommen werden muss.

Denn mittlerweile hat sich das Krankenhaus zu einem OP-Zentrum für 21 umliegende Krankenstationen entwickelt, die viele Notfälle hierher überweisen, und **eine vorübergehende Schließung hätte somit fatale Auswirkungen auf die gesamte Region**. Die Zahl der lebensrettenden Operationen ist in letzter Zeit sprunghaft angestiegen;



Feuchtigkeit an den Wänden

an einem Tag allein wurden beispielsweise 7 Kaiserschnitte im Krankenhaus von SALEM-Uganda vorgenommen!

Nun wurde eine Sanierung in mehreren Phasen beschlossen.

Regenwasser sinnvoll nutzen

Erster Schritt wird sein, das Regenwasser von den Gebäuden fern zu halten, daher werden überall Dachrinnen angebracht und es in zwei geschlossenen Wassertanks zu je 5.000 Litern aufgefangen. Das Wasser findet in Trockenzeiten als Gießwasser und zur Bewässerung der Baumschule eine wichtige Verwendung.

Zusätzlich werden Entwässerungsgräben um den Gebäudekomplex angelegt und Geländegefälle von den Gebäuden weg gezogen. Weiterhin müssen die losen Putzteile von den grundsätzlich intakten Mauern abgeschlagen werden und das Mauerwerk austrocknen, bevor ein neuer Putz aufgetragen werden kann.

(lesen Sie bitte weiter auf Seite 2)

Liebe SALEM-Freunde,

zurück aus SALEM-Uganda, habe ich noch viele Eindrücke: Da war diese Mutter – nach einer schweren Geburt mit viel Blutverlust bekam das Baby eine Blutvergiftung. Sie wurden gebracht, unser SALEM-Hospital konnte helfen, in letzter Minute. Mutter und Kind überlebten.

Oder Sarah, seit einiger Zeit im SALEM-Kinderdorf. Geistig hellwach, sozial umsichtig und immer hilfsbereit; doch mit einer schweren Behinderung an den Händen. Sie will es schaffen, ihr Leben meistern. Und ich bin überzeugt: sie wird es.

Noch nie waren so viele Patienten im SALEM-Hospital; mehr und mehr verweisen andere Gesundheitszentren die schweren Fälle an uns. Und wir helfen – auch denen, die sich eine Privatklinik nicht leisten können.

Doch lesen Sie mehr von unseren Eindrücken in dieser SALEM-Zeitung.

Und dankbar sind wir für jede Spende, ohne die es nicht geht.

Für die Osterzeit wünsche ich Ihnen eine Zeit der Besinnung; denn dieser christliche Feiertag ist eine Spannung zwischen Tod und Leben. Ich erinnere mich noch sehr an die Worte von Papst Johannes Paul II., als er am Ostermontag, im Radio übertragen, sagte:

„Frohe und gesegnete Ostern! Der Friede des Auferstandenen sei mit Euch allen!“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, auch im Namen aller von SALEM:

Frohe und gesegnete Ostern!

Ihr

Samuel Müller

SALEM-Spendenkonten

SALEM-Stiftung: VR Bank Oberfranken Mitte · BIC GENODEF1KU1 · IBAN DE10 7719 0000 1000 2557 77

Österreich: P.S.K. Wien · BIC OPSKATWW · IBAN AT93 6000 0000 9215 7789 | Schweiz: Bank CIC PC-Konto 40-108-3 · Konto 36393.1

(Fortsetzung von Seite 1)



Schäden an der Hauswand

Im Außenbereich um die Gebäude befinden sich zudem am Kanal der Sockelveranda zahlreiche ausgebrochene Stellen, die wieder mit Beton gefüllt werden müssen.

Mit diesen Maßnahmen wird verhindert, dass Wasser weiterhin in die Gebäude von OP-Saal und Krankenhaus eindringen kann und Feuchteschäden und Schimmel verursacht.

Für die Menschen rund um SALEM-Uganda ist das Krankenhaus mit Operationssaal lebensnotwendig.

Daher müssen wir alles uns Mögliche tun, um die Gebäude wieder instand zu setzen.

Lassen Sie uns bitte dieses für die Menschen in Ostuganda so wichtige Vorhaben gemeinsam bewältigen. Mit Ihrer – noch so kleinen – Spende können Sie einen letztlich großen Beitrag leisten, um vielen Menschen Gesundheit und auch Überleben zu sichern. Herzlichen Dank!

Susanne Kraus, Dipl.-Ing. (FH), M.A.
und Mitglied im SALEM-Beirat

SALEM-Ecuador: Maricela lebt heute ihren Traum

Als Maricela 7 Jahre alt war, zog ihre Familie von der Küste Ecuadors nach Mindo, um in einer Organisation namens SALEM zu arbeiten. Dort begann sie, eine ihr zuvor unbekannte Welt zu entdecken. Schnell entwickelte sie eine enge Beziehung zu den Projektleitern, die wie „zweite Eltern“ für sie wurden. Sie sagt: „Dafür werde ich ihnen immer dankbar sein und sie stets tief im Herzen tragen!“

Dank SALEM konnte sie die Schule in Mindo besuchen. Eines Tages sah sie einer Freiwilligen von SALEM beim Zeichnen zu und dachte: „Ich will eines Tages auch so gut wie sie zeichnen können!“

Sie war 12 Jahre alt, als sie entschied, Designerin zu werden. SALEM ermöglichte ihr ein Studium und übernahm die Kosten für Essen, Kleidung, Schulmaterialien und Studiengebühren, wozu ihre Eltern mit fünf Kindern nie in der Lage gewesen wären.

Heute ist Maricela Grafikdesignerin und freiberuflich tätig, gestaltet Wandmalereien und entwirft Trinkbrunnen für Kolibris.

Sie sagt: „Bei SALEM hatte ich die glücklichste Kindheit, die ich haben konnte; ein göttliches Geschenk und der Beweis, dass es in dieser Welt Gutes und Hoffnung gibt und dass man alle seine Träume erfüllen kann.“

Was möchte sie den SALEM-Spendern und Unterstützern mitteilen?

„Zuallererst ein großes herzliches Dankeschön für die Hilfe, die ich bekommen habe und die viele Kinder weiterhin bekommen. SALEM bewegt und verbessert wirklich Leben und durch Ihre Spende können Sie dazu beitragen.“



Maricela in SALEM-Ecuador

Möchten auch Sie unseren Kindern und Jugendlichen eine Zukunft voller Perspektiven und Chancen schaffen?

Dann werden Sie Unterstützer unseres Stipendienprogramms oder beteiligen sich durch eine regelmäßige monatliche Spende und werden Sie Pate.

Das komplette Interview mit Maricela sowie viele andere interessante Neuigkeiten aus SALEM-Ecuador finden Sie auf der neuen Webseite www.salem-ecuador.org.

Eine Hilfe über das Erdenleben hinaus

Ein Testament zu Lebzeiten, in dem SALEM mit eingesetzt ist, hilft unzähligen Menschen, besonders Kindern. Schon so oft konnten wir durch ein Testament Projekte Wirklichkeit werden lassen, wozu wir sonst nie in der Lage gewesen wären.

Deshalb meine persönliche Bitte: Berücksichtigen Sie auch SALEM in Ihrem Testament. Herzlich dankbar, Ihr Samuel Müller

SALEM-Togo: Die Krankenstation in Baghan erwacht zu neuem Leben

■ Nachdem wir Ende letzten Jahres die Restzahlung für die Renovierung der Krankenstation in Baghan geleistet hatten, konnte sich nun unsere Projektverantwortliche, Agnes Ziegelmayer, vor Ort vom Fortschritt überzeugen.

Sie schreibt: „Der Besuch war sehr erfreulich. Die Dächer des Nebengebäudes (Büro, Lager, Apotheke) und des Rundbaus (dort trifft man sich zum Besprechen, Warten oder Essen) sind mit rostfreiem Wellblech versehen und die Wände wurden ausgebessert. Das Hauptgebäude, in dem die Behandlungen stattfinden, wurde renoviert, innen ist alles gestrichen und – wenn auch bescheiden – wieder eingerichtet.

Wir konnten mit der Hebamme und einem Krankenpfleger sprechen, das ganze Dorf ist glücklich und sehr dankbar.

Es ist für uns gut zu wissen, dass zwei Mitarbeiter vom SALEM-Umweltbildungszentrum im Dorf wohnen und dadurch ein lebendiger Kontakt besteht und auch eine Art Kontrolle vor Ort, wenn Gbati Nikabou, unser Projektleiter, nicht da ist. Unsere SALEM-Mitarbeiter unterstützen die Verantwortlichen bei der Bepflanzung und Instandhaltung von Gebäude und Gelände.

Denn eine Bedingung für unsere Hilfe ist ja, dass die Bevölkerung selbst mit Hand anlegt und sich nicht nur von SALEM helfen lässt.

Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass von den Mitarbeitern bereits ein Gemüsegarten beim Haus der Hebamme angelegt wurde. Er ist sehr gut gepflegt, es wird schon Salat und Gemüse geerntet und an einer Seite wachsen Papayabäume. Ein Areal ist für Heilpflanzen wie Artemisia annua u.a. reserviert, damit können die SALEM-Mitarbeiter ihr Wissen und ihre Erfahrung weitergeben und die Arbeit zieht immer weitere Kreise in die Umgebung hinein. Trotz großer Trockenheit ist es schön zu sehen, wo überall der ‚SALEM-Togo-Baum‘ wächst und schon Früchte trägt.“

Wir danken allen Spendern, die mitgeholfen haben, diese so wichtige Baumaßnahme voranzubringen, von ganzem Herzen.

Samuel Müller



Im Behandlungsraum



Gemüsegarten



Das Team von SALEM-Togo vor dem renovierten Gebäude



SALEM-Kovahl: Der neue Spielplatz nimmt Gestalt an

■ In der letzten Sommer-Ausgabe von „SALEM hilft!“ berichteten wir von unserem Vorhaben, ein neues Klettergerüst auf dem Spielplatz in SALEM-Kovahl zu errichten. Mittlerweile sind die Planungen angelaufen und die ersten Bestellungen getätigt.

Jetzt konnte der Spielplatzbau mit dem Gestell für die große Nestschaukel starten und wir sind zuversichtlich, dass schon bald alles fertig ist und in Betrieb genommen werden kann, vielleicht schon am Tag der Offenen Tür, der am 1. Mai 2019 in SALEM-Kovahl stattfindet? Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Bitte geben Sie unsere SALEM-Zeitung und die Informationen, die wir Ihnen senden, auch an Freunde und Bekannte weiter.
So helfen Sie uns sehr, den Freundes- und Fördererbestand zu erhalten und dringende Hilfen möglich zu machen. Herzlichen Dank!

Termine

01.05.2019 Tag der Offenen Tür in SALEM-Kovahl mit buntem Programm.

19.06. – 23.06.2019 Besuchen Sie unseren SALEM-Stand auf dem 37. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Dortmund.

20.07. – 04.08.2019 Projekt- und Begegnungsreise nach Ecuador mit Besuchen im Regenwald, im Andenhochland und am Sandstrand sowie Aufenthalt im Kinder-, Jugend- und Gemeindezentrum SALEM-Ecuador.

08.11. – 23.11.2019 Reise zu den Kaffeebauern Ugandas. Von SALEM-Uganda aus lernen Sie den traditionellen Anbau bis hin zur Vermarktung kennen und erleben großartige Landschaften sowie die vielfältige Tierwelt Ostafrikas.

10.11. bis 26.11.2019 Projekt- und Begegnungsreise nach Tansania (Serengeti), weiter über Kenia nach SALEM-Uganda. Für diese einzigartige Reise sind nur noch zwei Restplätze vorhanden; daher bei Interesse bitte schnell anmelden!

Weitere Informationen sowie die Anmeldeformulare zu diesen individuell geplanten Reisen finden Sie auf www.tugende.org.

Informationen & Anfragen

SALEM-Zentrale, 95346 Stadtsteinach
Tel. +49 (0)9225 809-0 · Fax 809-150
E-Mail: stiftung@salem-mail.net
Internet: www.salem-stiftung.de

Impressum

Herausgeber/Redaktion: SALEM-Stiftung,
Stiftungsvorstand: Samuel Müller u. Heiko Weiß
Die SALEM-Stiftung ist eine als gemeinnützig anerkannte rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in 95346 Stadtsteinach. Zuständige Aufsichtsbehörde ist die Regierung von Oberfranken in Bayreuth. Steuer-Nr.: 208/147/10786.
Die Körperschaft SALEM-Stiftung ist nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.
Gestaltung: www.heikebecker.design
Druck: www.franken-grafik.de

Hinweis zum Datenschutz

Sie haben das Recht, jederzeit Widerspruch gegen die Zusendung von Werbung durch SALEM und der damit verbundenen Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten seitens SALEM einzulegen. Einen formlosen Widerspruch können Sie entweder an info@salem-mail.net oder an unsere Postadresse richten.
Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie auf unserer Webseite oder senden wir Ihnen auf Wunsch gerne zu.

Wasser: Fluch und Segen zugleich

Während Teile Afrikas derzeit mit schwersten Überschwemmungen zu kämpfen haben, warten Menschen in anderen Teilen des Kontinents verzweifelt auf Regen: Die Früchte auf den Feldern verdorren und der Brunnen, den sich viele tausend Menschen teilen müssen, gibt kaum noch einen Tropfen her.

Obwohl unsere Erde zu mehr als zwei Dritteln mit Wasser bedeckt ist, sind davon nur 0,3 Prozent trinkbar. Und dieses Trinkwasser ist zudem sehr ungleich verteilt. Besonders in Afrika herrscht vielerorts dramatische Wasserknappheit.

Was bedeutet das?

2,1 Milliarden Menschen weltweit haben keinen Zugang zu sauberem Wasser – eine unfassbare Zahl. Rund 884 Millionen haben noch nicht einmal eine Grundversorgung mit Wasser. Betroffen sind gerade Familien in den ärmeren Regionen der Welt – und dort vor allem in den ländlichen Gebieten.

Doch wem nützt es, wenn es zwar Wasser in der Nähe gibt, es aber aus einem verschmutzten Fluss oder Wassergraben kommt, der voll Krankheitserreger ist?

Hygiene ohne sauberes Wasser ist kaum vorstellbar

Rund 35 % der Krankenhäuser und Gesundheitszentren weltweit verfügen nicht über fließendes Wasser und Seife zum Händewaschen. 19 % haben nicht einmal einfachste Toiletten. Unter solchen Umständen sind sichere Geburten kaum möglich, denn Hygiene ist dabei lebenswichtig.

Viele Experten sind sich bewusst: Zukünftig werden Konflikte um sauberes Wasser zunehmen. Oder anders gesagt: Ein Ort mit einer guten Wasserversorgung ist ein friedlicheres Land.

SALEM wird sich weiter dafür einsetzen, dass Wasser zum Segen wird, indem wir es achtsam und klug nutzen, wie beispielsweise im und ums SALEM-Dorf Uganda.

Quellenangabe: "Progress on drinking water, sanitation and hygiene: 2017" der WHO und der UNICEF



z. B.

Großmeisenkasten mit Marderschutz; Flugloch mit 32 - 34 mm Durchmesser; geeignet für Kohlmeisen, Trauer- und Halsbandschnäpper, Gartenrotschwanz, Kleiber, Wendehals

Damit es summt und brummt: Nistkästen für Vögel und Insekten

Im Rahmen der SALEM-Arbeitstherapie entstehen in der Holzwerkstatt von SALEM-Höchheim mit viel Liebe und Sorgfalt **verschiedenste Nistkästen und Bruthilfen**. Diese werden von behinderten Jugendlichen und Erwachsenen unter Anleitung eines erfahrenen Schreiners seit Mitte der 1990er Jahre mit großem Erfolg hergestellt.

Bitte fordern Sie bei Interesse unseren Flyer mit Preisliste an und helfen Sie unseren heimischen Vögeln und Insekten. Vielen Dank!

Kontakt: Sozialwerk SALEM-Höchheim
Tel. 09764 958 050 · Fax: 09764 755
E-Mail: salem-hoechheim@salem-mail.net

SALEM-Stiftung Spendenkonto: Bank VR Bank Oberfranken Mitte
BIC GENODEF1KU1 IBAN DE10 7719 0000 1000 2557 77

Ihre Spende wird zeitnah für SALEM-Projekte verwendet. Sofern Ihre Zuwendung in das Grundstockvermögen der SALEM-Stiftung fließen soll, bitten wir um eine entsprechende Mitteilung.